

NEBS WELT

Nachrichten aus dem und für das Netzwerk Berliner Schülerfirmen

1. Jahrgang | Ausgabe 2 | Dezember 2007

Rückblick: 3. Internationale Schülerfirmenmesse



EXTRA!

Film-DVD vom NEBSTAR 2007
- da bekommt jede & jeder
Lust mitzumachen.

Ausblick: NEBSTAR 2008



NEBSTAR
Schülerfirmen des Jahres

Grußwort



„Übung macht den Meister.“

Liebe Schülerinnen und Schüler, in Euren Schülerfirmen lernt Ihr die Basis für ein späteres Berufsleben kennen. Fachliche Lerninhalte dienen dazu, Euch ein Bild von einem möglichen Berufsfeld zu vermitteln, Euch also bei der Berufsorientierung zu unterstützen.

Es geht aber auch darum, die Arbeitsweisen und Abläufe in einem Unternehmen kennen zu lernen. Neben organisatorischen und kaufmännischen Aspekten spielt das „Verkaufen“ eine wichtige Rolle: Ihr müsst Euch und Eure Leistungen positiv und überzeugend darstellen. Das gilt für die Schülerfirmenarbeit, aber auch für die persönliche Selbstdarstellung, zum Beispiel bei Bewerbungsgesprächen.

Nicht umsonst ist die teamorientierte Präsentation einer fachpraktischen Arbeitsleistung mittlerweile Bestandteil für das Erreichen des Berufsorientierenden Schulabschlusses. Veranstaltungen wie die Internationale Schülerfirmenmesse oder der Schülerfirmenwettbewerb NEBSTAR sind ideale Plattformen, das Präsentieren immer wieder praktisch zu üben.

Ich lade Euch herzlich und ausdrücklich ein, die Gelegenheit zu nutzen, am NEBSTAR 2008 teilzunehmen – an Eurem großen Schülerfirmenwettbewerb im Netzwerk Berliner Schülerfirmen. Meldet Euch an, um eine spannende Aufgabe zu lösen und das Ergebnis am 15. April 2008 vor einer namhaften Jury zu präsentieren. Denn wie sagt ein altes Sprichwort: „Übung macht den Meister.“

Dr. Peter Hübner
Leitender Oberschulrat
Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Berlin

3. Internationale Schülerfirmenmesse im FEZ-Berlin

Selbstdarstellung, Kontakte knüpfen und Ideen aufgreifen

Alle zwei Jahre organisiert das FEZ-Berlin in der Wuhlheide die Internationale Schülerfirmenmesse – 2007 bereits zum dritten Mal. Die Messe bildet eine Informationsbörse für alle, die sich für das Thema Schülerfirmen interessieren – zum Beispiel eine Schülerfirma gründen möchte, die Arbeit in einer bestehenden Schülerfirma verbessern wollen, Hilfestellung zum alltäglichen „unternehmerischen“ Handeln in der Schülerfirma benötigen, als Lehrerin oder Lehrer eine Schülerfirma betreuen oder auch als Wirtschaftsunternehmen Schülerfirmen unterstützen möchten. Die Schülerfirmenmesse ist also eine richtige Fachmesse.

ASIG ist mit dem Netzwerk Berliner Schülerfirmen ein wichtiger und großer Partner für die Messe. Andere ausstellende Partner sind Achievers International, die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS), das Institut der deutschen Wirtschaft Köln mit seinem Programm „Junior – Schüler als Manager“ und der Verein „OIKOS – Eine Welt“. Es gibt also recht viele Organisationen, die sich um Schülerfirmen kümmern.

Insgesamt stellten an den beiden Tagen, dem 15. und 16. November, 61 Schülerfirmen aus acht Bundesländern und Nordirland, Kroatien und Schweden auf der Messe aus. Das waren circa 320 Schülerinnen und Schüler. Das Netzwerk Berliner Schülerfirmen bildete mit 19 rund ein Drittel der ausstellenden Schülerfirmen. Eine beachtliche Zahl. Allen voran die Paul-Dohrmann-Schule mit vier Schülerfirmen.



Die Präsenz der Schülerfirmen aus dem NEBS ist deshalb so wichtig, weil unsere Schülerfirmen etwas Besonderes sind: Sie kommen alle aus sonderpädagogischen Förderzentren. Sie zeigen somit, dass Schülerfirmen an unseren Schulen ein geeignetes Mittel zur Berufsorientierung sind und dass die Schülerinnen und Schüler mit Elan hinter ihren Schülerfirmen stehen.

Die Ausstellung auf der Messe bietet für die Schülerfirmen die Möglichkeit, sich einem größeren, fremden Publikum zu präsentieren. Die Schülerinnen und Schüler müssen im Vorfeld überlegen, wie sie sich darstellen, welche Ausstellungsstücke sie mitnehmen, welche „Werbung“ sie einsetzen. Auf der Messe können sie natürlich schauen und vergleichen, wie andere Schülerfirmen diese Aufgabe lösen. Sich für die Zukunft etwas abzugucken ist natürlich nicht verboten – Anregungen und Ideen kann und soll man immer aufnehmen.

Darüber hinaus bot die Messe viele interessante Workshops, wie „Präsentation nach außen – sicheres Auftreten“, „Kooperationen von Schülerunternehmen mit der Wirtschaft“ oder „Teamprozesse gestalten – Feedback geben“.

Weitere Bilder von den Schülerfirmen auf der Messe in der Bildergalerie auf den Seiten 6 und 7.

Leserbeitrag

Die Schule am Birkenhof berichtet:



Die Bilder-Collage von der Messe-Ausstellung der Schule am Birkenhof

AUFGEPAST!
Leser-Beiträge lohnen sich!
Mehr dazu auf Seite 8.

„An unserer Schule gibt es seit 2001 zwei Schülerfirmen, die von den Jahrgangsstufen 9 und 10 betrieben werden; zum einen die „Futterinsel“, die sich um die Frühstücksversorgung für Schüler und Lehrer kümmert, und die „Holzwerkstatt Birkenhof“, die verschiedene Exponate aus Holz herstellt und verkauft.“

In diesem Jahr waren wir erstmals Aussteller auf der 3. Internationalen Schülerfirmenmesse im FEZ am 15.11.2007. Mit großem Elan und Einsatz bereiteten wir unseren Stand vor. Alle Schüler beteiligten sich.

Etwas enttäuscht stellten wir fest, dass die Stände in der Turnhalle waren und nicht, wie in vergangenen Jahren, im Haus verteilt. Leider war auch der Besucherandrang nicht sehr groß, sicher auch, weil durch den Streik der S-Bahnen viele Interessierte von einem Besuch Abstand nahmen.

Trotzdem war dieser Auftritt auf einer Internationalen Messe eine neue und wichtige Erfahrung für uns. Es wurden Kontakte zu anderen Schülerfirmen geknüpft und Ideen ausgetauscht.“

19 Schülerfirmen stellten selbst aus:

SCHULE	SCHÜLERFIRMA
Adolf-Reichwein-Schule	ARS-Fotostudio
Adolf-Reichwein-Schule	Nähatelier
Grüne-Trift-Schule	bon appetito
Helene-Haeusler-Schule	Holzspecht
Lauterbach-Schule	Cafeteria
Lauterbach-Schule	Fahrradwerkstatt
Lauterbach-Schule	Holzurm
Marianne-Buggenhagen-Schule	Maribu
Paul-Dohrmann-Schule	Dohr's Bike
Paul-Dohrmann-Schule	Dohr's Laundry
Paul-Dohrmann-Schule	Dohr's Lunch
Paul-Dohrmann-Schule	Dohr's Painter
Prignitz-Schule	manomedia
Schule am Birkenhof	Futterinsel
Schule am Birkenhof	Holzwerkstatt
Schule am Plänterwald	Haus und Garten
Schule an der Malchower Aue	GaFiMa
Schule an der Malchower Aue	Holzurm
Schule an der Malchower Aue	Sadma

Grußwort



Liebe Leserinnen und Leser der NEBS-WELT,

die 3. Internationale Schülerfirmenmesse am 15. und 16. November 2007 im FEZ-Berlin wurde von zahlreichen Schülerfirmen genutzt, ihr breites Leistungsvermögen zu präsentieren.

Die Schirmherrschaft des Präsidenten des Bundesverbandes Mittelständischer Wirtschaft, Mario Ohoven, unterstreicht das Interesse der Wirtschaft an praxisnaher Ausbildung in der Schule. Nicht übersehen werden darf, dass die weitaus größte Zahl von Arbeitsplätzen und Berufsperspektiven in kleinen und mittleren Unternehmen zu finden sind.

Der europäische Einigungsprozess bringt es mit sich, dass auch in diesen Unternehmen die internationale Kooperation stetig zunimmt. Insofern auch eine gute Gelegenheit, auf der Messe in Fachaus-tausch mit den Mitarbeitern von Schülerfirmen anderer Länder treten zu können. Jeder hatte die Möglichkeit, Ideen und Anregungen für die Arbeit mitzunehmen.

Dank an alle, die zum Gelingen der Messe beigetragen haben, Schüler/innen und Ausbilder/Lehrer/innen gleichermaßen. Sich aktiv einbringen, Verantwortung übernehmen, wirtschaftlich denken und handeln sind für alle erkennbar Erfahrungen, die den Übergang von der Schule in den Beruf erleichtern. Schülerfirmen – ein hervorragendes Beispiel, zukunftsorientiertes Lernen zu organisieren.

Lutz-S. Mannkopf
Geschäftsführer
FEZ-Berlin
Kinder-, Jugend- und Familienzentrum

SCHÜLERFIRMENPORTRÄTS

Im Netzwerk Berliner Schülerfirmen sind über 240 Schülerfirmen aktiv. Mit jeder Ausgabe der NEBS-WELT lernt Ihr sie nach und nach kennen.



Fahrradwerkstatt Velopark
Barlach-Schule

Die Fahrradwerkstatt „Velopark“ ist erst im September 2006 gegründet worden.

Die Schüler der 9. Klasse haben sich für die Mitarbeit in der Schülerfirma regelrecht beworben. Derzeit arbeiten sechs Schüler aus der 9. Klasse im „Velopark“. Unter Anleitung von Herrn Wunsch reparieren Stefan, Dirk, Wadim, Julian, Oliver und Marcel für ein kleines Entgelt Fahrräder von Schülern, Eltern und Lehrern oder richten ein bereits ausrangiertes Fahrrad wieder soweit her, dass es verkauft werden kann. In einem großen Werkstattraum im Erdgeschoss der Schule stehen ihnen dafür Schraubstöcke, eine Tisch-Bohrmaschine, eine Abkantbank für Biegearbeiten, eine Handhebel-Lochstanze, eine Handhebelschere, eine Klappsaäge für Metallteile sowie eine Vielzahl von Werkzeugen zur Verfügung. Zwei Stunden die Woche stehen einfache Wartungs- und Pflegearbeiten, Durchsichten, Arbeiten an der Beleuchtungsanlage und der Gangschaltung bis hin zum Zentrieren von Felgen auf dem Plan der Schülerfirma. Weitere zwei Stunden verbringen sie am Computer, wo sie u. a. buchhalterische Grundkenntnisse lernen.

Linnea Services versteht sich als eine Schülerfirma – in Wirklichkeit sind es jedoch acht selbstständige „Tochterunternehmen“, die in den Branchen Floristik und Keramik, Catering, Holz und Keramik, Textilservice sowie Wirtschaften und Verwalten tätig sind.

Die Schülerfirma „Floristik & Keramik“ besteht aus zwei Tochterfirmen. Eine davon in einer 9. Klasse an der Schule für Lernbehinderte. Diese widmet sich vorwiegend dem Gartenbau. Die zweite arbeitet in einer 11. Klasse der Berufsschule (im ersten Jahr eines zweijährigen BQL-Lehrgangs). Vor allem Mädchen drängt es in diese Firm, Falk ist der einzige Junge. Zwei Tage in der Woche sind bei „Floristik und Keramik II“ ausschließlich der praktischen Arbeit vorbehalten, erzählt Frau Schuster. Frau Schuster zeichnet sich außer der Fachtheorie (u. a. Grundlagen des Gartenbaus, Gestaltungslehre, Floristik) auch für die praktische Arbeit der Schülerfirma verantwortlich. Die Sträuße und ansprechenden Gestecke, die die Schülerfirma anfertigt und jeden Freitag in der Schule anbietet, sind sehr gefragt. Unser Bild spricht für sich.



Linnea Services Floristik & Keramik
Carl-von-Linné-Schule



Cafeteria Moor-Snack
Paul-Moor-Schule

Als die Schülerfirma „Moor-Snack“ von der Paul-Moor-Schule in Spandau 2007 den NEBSTAR in der Kategorie Gastronomie gewann, war sie gerade einmal ein Jahr alt.

Jeden Montag und Donnerstag gehört die geräumige Schulküche für jeweils drei Stunden den MitarbeiterInnen von „Moor-Snack“. Als ihre Hauptaufgabe sieht „Moor-Snack“ die Zubereitung des Pausen-Frühstücks für MitschülerInnen und LehrerInnen sowie einfacher Mahlzeiten zur Mittagspause für die MitarbeiterInnen der anderen Schülerfirmen. Ihr Arbeitstag beginnt damit, frische Brötchen mit Wurst, Käse oder Ei zu belegen, diese mit Tomate oder Gurke zu garnieren und sie dann in der Schule zu verkaufen. Den Verkauf übernehmen immer abwechseln zwei SchülerInnen. Von dem Erlös werden wieder frische Zutaten eingekauft, aber auch Ausflüge bezuschusst. Sogar der Förderverein der Schule wird mit einer kleinen Spende unterstützt. Für das Mittagessen gibt es eine genaue Wochenplanung, die Zubereitung ist Teamarbeit. Auf dem Speiseplan stehen z. B. Spagettigerichte, Pizza oder Mischgemüse mit Kartoffeln.



Lernspiel-Factory
Hermann-Nohl-Schule

Daniela als einzige Vertreterin aus den beiden 10. Klassen sowie Jacqueline, Jennifer, Mario, Mark, Michel, Natalie und Zeinab aus der 9. Klasse bilden im laufenden Schuljahr die Belegschaft der Schülerfirma „Lernspiel-Factory“.

Herr Kühn, Fachlehrer für Sport und Arbeitslehre, steht der Schülerfirma seit ihrer Gründung beratend zur Seite. Eine besondere Note erhält deren Tätigkeit jedoch

Die Schülerfirma Bistro LOS gibt es seit sechs Jahren. Einige MitarbeiterInnen sind im ersten, die übrigen schon im zweiten Jahr des Berufsqualifizierenden Lehrgangs – Förderschwerpunkt Lernen (BQL/FL). Jedes Jahr wechselt die Hälfte ihrer „Belegschaft“, so dass immer ein Stamm da ist, der sein Wissen weitergeben kann.

Das ist sehr wichtig, denn die Schülerfirma arbeitet an allen Schultagen und bietet zu kleinen Preisen Mitschülern und Lehrern zum Frühstück mit Wurst, Käse oder Ei belegte Brötchen, diverse Getränke und ein abwechslungsreiches Mittagessen an. Für die Speisenvor- und zubereitung steht eine sehr große und gut ausgestattete Küche zur Verfügung. Ihr gegenüber haben LehrerInnen und SchülerInnen gemeinsam eine kleine schmucke Kantine eingerichtet, wo gefrühstückt und das Mittagessen eingenommen werden kann. Im Rotationsverfahren durchlaufen die „MitarbeiterInnen“ der Schülerfirma alle Arbeitsstationen, angefangen vom Einkauf, von der Berechnung der Zutaten, der Speisenzu- und nachbereitung, über den Verkauf und die Kassie-

durch die Mitwirkung von Herrn Köppinghoff, ein gelernter Tischler, der als Praxisbegleiter die SchülerInnen seit über zwei Jahren fachmännisch betreut. Eine entsprechende Qualität weisen demzufolge die in der Holzwerkstatt gefertigten Produkte auf. An drei Schultagen in der Woche treffen sich die MitarbeiterInnen der „Lernspiel-Factory“ für jeweils zwei Stunden in den Werkstatträumen der Schule, in denen ihnen etliche Maschinen und eine Vielzahl von Werkzeugen für eine qualifizierte Holzbearbeitung zur Verfügung stehen.

Unter Anleitung wird hier gesägt, gefräst, geschraubt und gebohrt, geklebt, gemalt und lackiert. Wie der Firmenname schon sagt, werden hier vorwiegend Holzprodukte als Lernhilfen für jüngere SchülerInnen hergestellt: Zum Beispiel ein Zahlenspiel von 0 – 9 für die 2. Klasse, Geobrettchen, mit denen man verschiedene geometrische Figuren darstellen kann, sog. Somawürfel (ein Puzzle), weiterhin ein Berlin-Puzzle zum Erlernen der Bezirksnamen, ein farbiges Elefanten-Puzzle, ein dreidimensionales „Vier-Gewinn“-Spiel oder ein Aufbewahrungskasten für kleinere und größere Holz-Klangkörper.



Hexenstich
Schule am Stadtrand

Die Schülerfirma „Hexenstich“ filzt und näht in der Schule am Stadtrand.

Lena, Juliane und Sandra sowie Johannes und Marcel, zwei SchülerInnen aus der neunten und drei aus der zehnten Klasse, bilden die Belegschaft. Jeweils Dienstags und Donnerstags, insgesamt neun Stunden in der Woche, wird hier gefilzt und genäht. Grundkenntnisse wurden ihnen bereits im Arbeitslehre-Unterricht in der 7. und 8. Klasse vermittelt, auf die sie nun in der Schülerfirma aufbauen können. Für ihre Näharbeiten stehen ihnen acht elektrische Nähmaschinen zur Verfügung, mit denen nicht nur die Mädchen geschickt umzugehen verstehen. Ansonsten sind vor allem Ideen und guter Geschmack, eine ruhige Hand und Engagement gefragt. In den Regalen und Schränken liegen Stoffreste in verschiedenen Farben, Lederstücke, Schnallen und Schnüre, Wolle vom Schaf und farbige Wollknäuele, aus denen die SchülerInnen mit Geschick und vielen „Hexenstichen“ eine Vielzahl von sehenswerten Dingen herstellen. Allein schon das Filzen, das Drehen von Schafwolle zu Kordeln und Schnüren, ist eine Kunst für sich. Auf diese Weise entstehen farbige Filzbänder, Ketten, Bälle und kleine Täschchen – Accessoires, die auf Schulfesten oder auf dem Weihnachtsmarkt verkauft werden. Ebenso gefragt sind kleine Sportrucksäcke, farbige Beutel und (Schulter-)Taschen, Ledersäckchen und Handytaschen.



Bistro LOS
Loschmidt-Schule

Die Schülerfirmenporträts Herr Kurt Kaiser (Redakteur) und Herr Wolfgang Pohl (Fotograf) sind an den Schulen unterwegs und sammeln das Material für die Schülerfirmenporträts. Die ausführlichen Darstellungen gibt es im Internet unter www.nebs.de.

Ernährungstipp

Muss der Rand vom Käse ab?

Die Käserinde schützt den Käse vor dem Austrocknen, Aromaverlust, unerwünschter Schimmelbildung oder vor Beschädigung. Sie entsteht bei der Herstellung von gereiftem Käse. Jedoch kein seltener Streiffall: Kann man die Käserinde mitessen oder muss sie – am liebsten großzügig – abgeschnitten werden.

Hierfür gibt es eine einfache Regel: Ist die Käserinde natürlich gereift und unbehandelt, kann sie ohne Bedenken gegessen werden.

Bei Sorten wie Camembert und Brie handelt es sich bei der Rinde um edlen Oberflächenschimmel, der bei Feinschmeckern sogar als Delikatesse gilt. Dann gibt es Käsesorten, die während der Reifung mit so genannter Rotschmiere eingerieben werden. Bei der Rotschmiere handelt es sich um natürliche Zutaten wie Salzlake, Wein, Bier oder anderem Alkohol. Die Rinden sind zwar genießbar, können aber sehr fest sein und manchmal streng schmecken. Rotschmiere-Käsesorten sind zum Beispiel Limburger oder Tilsiter.

Ist die Rinde künstlich, das heißt mit Paraffin, Wachs oder Kunststoff bezogen, muss man sie unbedingt abschneiden. Hartkäse, Schnittkäse und halbfester Schnittkäse haben in der Regel künstliche Rinden. Diese sind zwar geschmacksneutral, aber nicht essbar und müssen vom Hersteller gekennzeichnet werden. Kennzeichnungspflichtig ist ebenfalls die Verwendung des Schimmelschutzmittels Natamycin. Hier gilt: Rinden auf keinen Fall mitessen. Tipp: Bei Bio-Käse darf das Schimmelschutzmittel nicht verwendet werden.

Leckere Rezepte von der Schülerfirma Conrads

Zutaten für ca. 18 Gläser á 0,2 l:

- 2,5 kg große feste Äpfel: Kerngehäuse entfernt, grob gehackt
- 175 g in Sirup eingelegter Ingwer, fein geschnitten (Gewicht ohne Sirup)
- 600 g Rohr-Rohrzucker (ersatzweise brauner Zucker)
- 1 l Apfelessig (ersatzweise Obstessig)
- 3 EL Salz
- 2 Stk. Nelken
- 5 Stk. Piment-Körner
- 3 TL gemahlener Ingwer
- 2 Stk. große, rote Paprikaschoten
- 1 Stk. große Zwiebel, fein gehackt
- 250 g Korinthen
- 1 Stk. Zitrone, unbehandelt: Schale abgerieben, Saft ausgepresst

Ein Chutney ist eine würzige, süß-saure oder scharfpikante Soße der indischen Küche. In kleinen Gläsern abgefüllt sind selbst gemachte Chutney eine ideale Geschenkidee zu Weihnachten.

Apfel-Ingwer-Chutney

Zubereitung: Zucker, Essig, Salz und Gewürze in einem großen Kochtopf zum Kochen bringen. Fein gehackte Paprika, Zwiebeln und Korinthen hinzufügen und 30 Min. simmern, d. h. knapp unter dem Siedepunkt garen, lassen. Die Äpfel mit dem Ingwer und der Zitrone hineingeben und 30 Min. bei schwacher Hitze garen lassen, dabei häufig umrühren.

Das heiße Chutney in sterile Gläser füllen und heiß verschließen. Die verschlossenen Gläser lassen sich mit Stoffdeckchen, Bändern, handbeschriebenen Etiketten usw. liebevoll und individuell dekorieren. Haltbarkeit: Das Chutney hält in geschlossenen Gläsern circa 3 Monate; offen im Kühlschrank eine Woche. Conrads wünscht gutes Gelingen.



NEBSTAR 2008: Schülerfirmenwettbewerb im Netzwerk Berliner Schülerfirmen

Der Präsentationstermin für den NEBSTAR 2008 steht fest:



Dienstag, 15. April 2008

– jetzt anmelden!

NEBSTAR
Schülerfirmen des Jahres

Wir versprechen Euch: Schaut Euch mit Eurer Schülerfirma unseren Film vom letzten Schülerfirmenwettbewerb NEBSTAR an – Ihr werdet begeistert sein und wollt garantiert mitmachen.

Das Anmeldefax liegt dieser Ausgabe der NEBS-WELT bei. Bitte faxt es bis zum 31. Januar 2008 (Anmeldeschluss) an ASIG zurück. Ende Februar 2008 verschicken wir die Überraschungspakete mit Zutaten, aus denen Ihr kreativ und fachlich geschickt eine Idee bzw. ein Produkt entwickeln könnt und dann am 15. April 2008 vor einer namhaften Jury präsentiert. Die Wettbewerbspräsentation und -prämierung findet an einem neuen, zentral gelegenen Ort statt, und zwar in dem Veranstaltungsort Jerusalemkirche, Lindenstraße 85, 10969 Berlin (Kreuzberg/Mitte). Der Aufbau ist von 10.00 bis 10.50 Uhr vorgesehen, die Veranstaltung geht von 11.00 bis 15.00 Uhr.



NEBS NETZWERK
BERLINER SCHÜLERFIRMEN



+++ Kleine Auswahl +++ Bildergalerie 3. Internationale Schülerfirmenmesse 2007 +++



1. Schülerfirma „bon appetito“ von der Grüne-Trift-Schule
2. Schülerfirma „Holzspecht“ von der Helene-Hausler-Schule
3. Schülerfirma „manomedia“ von der Prignitz-Schule

+++ Kleine Auswahl +++ Bildergalerie 3. Internationale Schülerfirmenmesse 2007 +++



4. Schülerfirma „Maribu“ von der Marianne-Buggenhagen-Schule
5. Schülerfirma „GaFiMa“ von der Schule an der Malchower Aue
6. Bildergalerie mit Schülerfirmen-Porträts von unserem Fotografen Wolfgang Pohl

AUFGEPASST:
 Leser-Beiträge
 lohnen sich!

Als Belohnung für Eure aktive Mitarbeit an der NEBS-WELT

Digitalkamera zu gewinnen!



Die Schülerfirmen „Futterinsel“ und „Holzwerkstatt Birkenhof“ von der Schule am Birkenhof sind die ersten, die der Redaktion der NEBS-WELT geschrieben haben und deren Beitrag Ihr auf Seite 3 lesen könnt. Wir haben uns sehr darüber gefreut.

Die beiden Schülerfirmen nehmen automatisch an der Verlosung einer Digitalkamera für Eure Schülerfirma teil. Wenn Ihr uns für die nächste Ausgabe Texte, Bilder, Leserbriefe, Anregungen und Ideen schreibt, habt Ihr ebenfalls die Chance, an der Verlosung teilzunehmen.

Die nächste Ausgabe erscheint im Februar 2008. **Redaktionsschluss** ist der **31.01.2008**. Die Gewinner werden in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben. Ihr könnt die Beiträge per Post oder per E-Mail schicken. Die Adressen:

Per Post:

ASIG
 Redaktion NEBS-WELT
 Meierottostraße 8-9
 10719 Berlin

Per E-Mail: nebs-welt@asig-berlin.de 

Zum Jahresausklang die besten Wünsche von der NEBS-WELT-Redaktion



An alle Schülerfirmen und Schulen im Netzwerk Berliner Schülerfirmen,

Partner, Förderer und Freunde des NEBSs

Impressum

NEBS-WELT

Nachrichten aus dem und für das Netzwerk Berliner Schülerfirmen

 **NETZWERK**
 BERLINER SCHÜLERFIRMEN

Herausgeber: ASIG
 Arbeit-Schule-Integrations-Gesellschaft e. V.
 Meierottostraße 8-9 | 10719 Berlin

Verantwortlich im Sinne des Mediengesetzes:

Arno Schelzke

Redaktion und Gestaltung:

Birgit Biere [kontakt-biere.de]

Fotograf: Wolfgang Pohl
 Bildnachweis: ASIG
 E-Mail: nebs-welt@asig-berlin.de



EUROPÄISCHE UNION
 Europäischer Sozialfonds